

Große Anfrage der Fraktionen der SPD und der CDU

Prävention und Gesundheitsförderung

Die heute das Krankheitsgeschehen dominierenden chronischen Krankheiten sind trotz Fortschritten in der Medizin in den meisten Fällen nicht heilbar. Andererseits ist bekannt, dass die Ursachen dieser Krankheiten häufig auf Grund von Belastungen des gesellschaftlichen Umfeldes (Arbeit, Umwelt, soziales Umfeld) und auf Grund individuellen Verhaltens (Fehlernährung, Genussmittelmissbrauch, Bewegungsmangel) entstehen. Prävention und Gesundheitsförderung sind daher eine bisher unzureichend ausgeschöpfte Ressource, den Gesundheitszustand zu verbessern. Darüber hinaus kann erwartet werden, dass durch Verbesserungen in diesem Bereich mittel- bis langfristig erhebliche Kostenvorteile entstehen.

Prävention und Gesundheitsförderung darf allerdings nicht auf ein Projekt der Krankenkassen beschränkt werden. Tatsächlich widmet sich bereits eine Vielzahl von Akteuren diesem Thema. Dennoch wird in der öffentlichen Diskussion die Rolle der Prävention und Gesundheitsförderung weitgehend ausgeblendet. Öffentlichkeit ist aber erforderlich, um Motivierung und Mobilisierung bei Akteuren und Bevölkerung gleichermaßen zu wecken bzw. zu steigern. Hier liegt eine zentrale Aufgabe der Gesundheitspolitik.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Bedeutung misst der Senat der Gesundheitsförderung und Prävention zu?
2. Wie bewertet der Senat das Potenzial von Gesundheitsförderung und Prävention hinsichtlich des gesundheitlichen Ertrags und hinsichtlich finanzieller Einsparungen im Gesundheitswesen?
3. Welche Kenntnisse hat der Senat über Bremer Aktivitäten zur Prävention und Gesundheitsförderung im oben beschriebenen Sinne? Unterstützt der Senat diese Aktivitäten und wenn ja, wie?
4. Welche Aktivitäten hat der Senat entwickelt bzw. wird er entwickeln, um wie oben ausgeführt, Motivierung und Mobilisierung der Bevölkerung im Sinne von Prävention und Gesundheitsförderung zu wecken bzw. zu steigern?
5. Wie beurteilt der Senat die Aufforderung des Sachverständigenrats für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen zum Aufbaueiner integrierten betrieblichen Gesundheitsförderung, und welche Unterstützung leistet er hierzu bzw. beabsichtigt er hierzu zu leisten?
6. Was unternimmt der Senat, bzw. was beabsichtigt er zu unternehmen, um hinsichtlich Prävention und Gesundheitsförderung möglichst alle Bevölkerungsschichten, also auch diejenigen zu erreichen, die von sich aus wenig Aktivitäten in diese Richtung entfalten?
7. Welche Bedeutung misst der Senat Prävention, Gesundheitsförderung und -erziehung insbesondere von Kindern und Jugendlichen bei, und wie beför-

dert er diese Themen und deren Realisierung in den genannten Bereichen bzw. wie beabsichtigt er diese zu befördern?

8. Welche Mittel standen durch die Krankenkassen im Jahre 2001 für Prävention und Gesundheitsförderung im Lande Bremen zur Verfügung, und welche qualitätsgesicherten Projekte der Krankenkassen wurden damit umgesetzt?

Helga Ziegert, Böhrnsen und Fraktion der SPD

Brigitte Dreyer, Eckhoff und Fraktion der CDU